

„Wir möchten unsere Unterstützung ausweiten“

Reinhard von Richthofen im Interview

Reinhard von Richthofen ist Vorstandsvorsitzender der Manfred und Reinhard von Richthofen-Stiftung. Der frühere Leistungsschwimmer engagiert sich mit der Stiftung für die Förderung junger Talente in Sport, Ausbildung und Beruf.

Die im Jahr 2021 gegründete und damit noch verhältnismäßig junge Manfred und Reinhard von Richthofen-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, Nachwuchssportlerinnen und -sportler durch individuelle Talentförderung zu unterstützen, auf ihrem Weg an die internationale Spitze ihrer Sportart zu begleiten und den Spagat zwischen Sport, Ausbildung und Beruf erfolgreich zu meistern. Darüber hinaus konzentriert sich die Stiftung auf die Vereinsförderung und das Talentmanagement durch Unterstützung von Sportvereinen sowie auch durch Aufklärung, Beratung und Unterstützung

Herr von Richthofen, Sie waren in den vergangenen zwei Jahrzehnten ehrenamtlich in wichtigen Positionen des Berliner Sports tätig. Was bedeutet Sport in der heutigen Zeit für Sie?

„Ich denke, der Sport ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens, auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene. Darüber hinaus finden Jugendliche durch Sport eine Aufgabe, der sie sich widmen können. Er ermöglicht es ihnen, sich eigene Ziele zu setzen und zu erreichen sowie Freunde zu finden, die ihre Interessen teilen und mit ihnen Spaß zu haben.“

Seit 2021 sind Sie Vorsitzender der Manfred und Reinhard von Richthofen-Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Sporttalente in unterschiedlicher Hinsicht zu fördern. Welche persönlichen Wünsche verbinden Sie mit Ihrem Engagement für die Stiftung?

„Jedes Talent im Berliner Sport soll unabhängig vom sozialen Umfeld oder finanziellen Problemen die Möglichkeit haben, seine Begabung optimal zu nutzen und erfolgreich zu sein.“



Was sind die Ziele der Manfred und Reinhard von Richthofen-Stiftung?

„Unser Ziel ist es, junge Talente zu fördern sowie die richtigen Mittel und die entsprechende Beratung zu bieten, die es Sportlern ermöglicht, sich frei zu entfalten.“

Wir unterstützen sie ebenso auf sportlicher als auch geistiger Ebene. So bieten wir beispielsweise finanzielle Hilfe für Schule, Studium oder Ausbildung an.“

Welche Sportarten werden vorrangig durch die Stiftung gefördert?

„Da Manfred von Richthofen selbst aktiver Hockeyspieler war und ich mich vor allem auf Golfspielen konzentriert habe, war der Grundgedanke, zuerst einmal vornehmlich die Sparten Hockey und Golf zu unterstützen und zu fördern. Inzwischen ist die Stiftung jedoch einen Schritt weiter. Wir unterstützen erfolgreich junge Talente auch in den Bereichen Rudern, Boxen, Tanzsport und Kanu.“

Das von der Stiftung gestellte Sportstipendium dient der Entwicklungs- und Nachwuchsförderung. Welche Sportler können davon in welcher Weise profitieren?

„Unsere Förderung orientiert sich an den Bedürfnissen der Sportler. Da wir es ermöglichen möchten, Sport und schulische bzw. berufliche Karriere zu verbinden, kann unsere Unterstützung sich ebenso auf WM-Vorbereitungen beziehen als auch auf die Anschaffung von Büchern für Ausbildung und Studium. So ermöglichen wir beispielsweise den jungen Tanzsportlern Viktoria Lippelt und Enrico Fischer durch unser Sportstipendium, zusätzliche Privatstunden zu nehmen, die ihnen dabei helfen, ihre Ziele intensiver weiterzuverfolgen.“



Wie sehen Sie die Zukunft der Stiftung und worauf wird sich Ihre Arbeit künftig konzentrieren?

„Wir möchten unsere Unterstützung ausweiten, was natürlich voraussetzt, Sportler*innen sowie auch mögliche neue Sponsoren mit der Arbeit der Stiftung vertraut zu machen, Menschen, denen ebenso daran gelegen ist, junge Talente zu fördern und eine neue Generation herausragender Sportler*innen auf ihrem Weg individuell zu begleiten.“

Sie sind ein erfahrener Sportler und Funktionär. Welchen Ratschlag würden Sie Nachwuchssportlern, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, mit auf den Weg geben?

„Immer am Ball bleiben und nicht aufgeben, ganz gleich, ob man auf Hindernisse stößt oder auch einmal eine Niederlage einstecken muss. Denn auch Niederlagen schaffen neue Erfahrungen und Lernprozesse und eröffnen die Möglichkeit, seine Ziele neu auszurichten. Eine solche Lebenseinstellung zu verinnerlichen, hilft nicht nur dabei, im Leistungssport erfolgreich zu sein, sondern auch in der beruflichen Zukunft.“

Quelle: Manfred und Reinhard von Richthofen-Stiftung

